

Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Spanisch (Sekundarstufe II)

I Allgemeines

Auszug aus dem Schulgesetz NRW, §48: Grundsätze der Leistungsbewertung:

(2) Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen.

Grundsätzlich gelten für die Leistungsüberprüfung die Vorgaben des Lehrplans für Spanisch als neueinsetzende Fremdsprache ab Einführungsphase, S. 60-80.

Die Abschlussnote wird gleichwertig aus dem Beurteilungsbereich „Schriftliche Leistungen“ und dem Leistungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gebildet.

Bei der Notenfindung erfolgt eine Orientierung an der Definition der einzelnen Notenstufen (vgl. SchulG NRW, §48 (3)).

II Beurteilungsbereich schriftliche Arbeiten (Klausuren):

1) Klausuren in der Einführungsphase

Im 1. Halbjahr werden eher geschlossene Aufgaben gestellt, die die Anwendung von inhaltlichem, sprachlichem und methodischem Wissen in einem thematischen und kommunikativen Kontext erforderliche machen.

Das eigenständige Formulieren ist wesentlicher Bestandteil der Leistungsüberprüfung. Daher sollten Transformations- und Substitutionsaufgaben sowie Lückentexte nicht mehr als die Hälfte der Klausur ausmachen.

Lese-, Bild- und Hörtexte können je nach unterrichtlichem Zusammenhang Grundlage der Klausur sein (vgl. Lehrplan Spanisch Sek. II, S. 62f.).

Die Benutzung von Wörterbüchern bei Leistungsüberprüfungen in der EF ist nicht vorgesehen.

Einführungsphase (EF)	
Anzahl der Klausuren im Halbjahr	2
Dauer der Klausuren	90 min.
Aufbau	- Grammatikteil - freie Textproduktion
Gewichtung der Aufgabenteile	1. Klausur: Grammatik: 70% Textproduktion: 30% 2. – 4. Klausur: Grammatik: 60% Textproduktion: 40%

2) Klausuren in der Qualifikationsphase

Den Schülerinnen und Schülern kann ab der 1. Klausur die Möglichkeit gegeben werden, in den Klausuren zweisprachige Wörterbücher zu benutzen.

Qualifikationsphase 1	
Anzahl der Klausuren im Halbjahr	2
Dauer der Klausuren	90 min. ggf. 1./2. Klausur im 2. Halbjahr: 135 min.
Aufbau	<ol style="list-style-type: none"> 1. Halbjahr: evtl. kleiner Grammatikteil, freie Textproduktion 2. Halbjahr: ausschließlich freie Textproduktion (Aufbau der Klausur entsprechend der Vorgaben für das Zentralabitur des Schulministeriums NRW: <i>resumen – análisis – comentario</i>)
Gewichtung der Aufgabenteile	in Abhängigkeit vom Anforderungsniveau der Aufgaben
Bewertung der Textproduktion	Bei der Bewertung der Textproduktion dient das nach dem Zentralabitur NRW vorgegebene Punkteraster zur Orientierung, dabei fällt der sprachlichen Leistung ein größeres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

Qualifikationsphase 2	
Anzahl der Klausuren im Halbjahr	2 Da Spanisch eine neu einsetzende Fremdsprache ist, muss die Vorabiturklausur von allen Schülerinnen und Schülern geschrieben werden. Dies gilt folglich auch für diejenigen, die Spanisch nicht als mündliches oder schriftliches Abiturfach gewählt haben.
Dauer der Klausuren	135 min.
Aufbau der Klausuren	Ausschließlich freie Textproduktion (Aufbau der Klausur entsprechend der Vorgaben für das Zentralabitur des Schulministeriums NRW: <i>resumen – análisis – comentario</i> , spätestens ab 13.2 Einbindung themenübergreifender Aufgaben)
Bewertung der Textproduktion	Bei der Bewertung der Textproduktion dient das nach dem Zentralabitur NRW vorgegebene Punkteraster zur Orientierung, dabei fällt der sprachlichen Leistung ein größeres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

3) Kennzeichnung der Fehler

Vgl. Lehrplan Spanisch, S. 68f.

Fehler sind nach Art ihrer Schwere zu kennzeichnen, wobei auch Korrekturvorschläge der Lehrerinnen und Lehrer vermerkt werden können („Positivkorrektur“).

4) Mündliche Prüfungen

Gemäß der APO-GOST aus dem Jahr 2009 ist es möglich, eine Klausur in der Einführungsphase sowie eine Klausur in der Qualifikationsphase durch eine mündliche Prüfung zu ersetzen.

Mündliche Prüfungen	
Dauer der mündlichen Prüfung	Vorbereitungszeit in Abhängigkeit von der Aufgabenstellung <u>EF:</u> - Einzelprüfung ca. 10 min - Paar- und Gruppenprüfung ca. 20-25 min. <u>Q1/2:</u> - Einzelprüfung ca. 15 min. - Paar- und Gruppenprüfung ca. 30-40 min.
Aufbau der mündlichen Prüfung	<u>1.Prüfungsteil („zusammenhängendes Sprachen“ (monologisch), z.B.</u> Wiedergabe/Beschreibung und Kommentierung eines Textes, Bildes oder Cartoons <u>2.Prüfungsteil („anGesprächeteilnehmen“ (dialogisch))</u> Bezugnahme auf den 1. Prüfungsteil z.B. Podiumsdiskussion, Rollenspiel
Bewertung	Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorgaben zur Leistungsbewertung des Zentralabiturs (Inhalt und sprachliche Darstellungsleistung – 40:60%); Anpassung der EF zugunsten der Darstellungsleistung

Vgl. auch:

http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche_pruefungen/angebot-home/angebot-home.html sowie die Handreichung „Mündliche Prüfungen in den modernen Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe“ des Ministeriums für Schule und Weiterbildung von September 2010.

III Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit

Vgl. Lehrplan Spanisch, S. 75ff

In die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ können folgende Leistungen einfließen:

- monologische und dialogische Beiträge zum jeweiligen Unterrichtsgegenstand
 - o Grad der Bereitschaft und des Interesses, sich mit Problemstellungen des Spanischunterrichts auseinanderzusetzen
 - o inhaltliches Wissen
 - o Beherrschen der Methoden zur Informationsaufnahme, Informationsverarbeitung und Informationsbewertung
 - o Grad der Sprachbeherrschung (Grammatik, Wortschatz, Aussprache)
 - o Grad der Selbstständigkeit
- schriftliche Übungen, z.B. in Form von Vokabel- oder Grammatiktests oder mit Fragen zu behandelten Themen (z.B. Überprüfung des Textverständnisses, Fragen zum Inhalt einer Lektüre)
- selbstständig erarbeitete schriftliche Aufgaben, sowohl im Unterricht (u.a. selbstständige Textproduktion) als auch zu Hause
- Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeitsphasen, Präsentationen, Referate
- ggf. Protokolle, Vokabellisten

Ausschlaggebend bei Bewertung des Beurteilungsbereichs „Sonstige Mitarbeit“ sind die Kontinuität, der Umfang und die sprachliche sowie inhaltliche Qualität und Quantität der Leistungen.

Daraus ergeben sich folgende Definitionen für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit:

- Eine „gute“ (Note 2) SoMi-Note erfordert die Bereitschaft sich konstant sachbezogen- und zielsprachlich-adäquat zu äußern (Unterrichtsgespräch, Präsentation von Ergebnissen z.B. aus Gruppenarbeiten, Zusammenfassungen und Referaten). [Ist das nicht gegeben, kann die Leistung nicht mit „gut“ beurteilt werden.]

Des Weiteren verlangt diese Note eine konstante, zuverlässige Mitarbeit in den anderen Bereichen der sonstigen Mitarbeit (schriftliche Überprüfungen/ Tests, Hausaufgaben und Gruppenarbeit etc.).

- Eine „ausreichende“ (Note 4) SoMi-Note verlangt, dass sich der Schüler bei niedrigen Leistungsanforderungen selbst in das Unterrichtsgeschehen einbringt und er sich nach Aufforderung bemüht, sich weitgehend verständlich (nicht fehlerfrei) und in vollständigen Sätzen und sachbezogen zu äußern.

Des Weiteren verlangt diese Note eine quantitativ zuverlässige Mitarbeit in den anderen Bereichen der sonstigen Mitarbeit (Hausaufgaben, Gruppenarbeit etc.) und eine qualitative Leistung, die zwar vereinzelt Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.